



Baumgeflüster

Hauszeitung der Reha Offenburg

Offenburg

Leckere Salatrezepte gibt es auf der **Seite 25**.

Kinzigtal

5 Tage unter dem Thema „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ - ab **Seite 38** wird die Umgebung grüner.

Kinzigtal

Frau Schrempp erklärt auf **Seite 40** den Werkstatttratt und die Aufgaben der Frauenbeauftragten.

Lahr im Schwarzwald

„Flower Power“ - Freizeit am Bodensee
Seite 44



Portrait	1	Ansprechpartner Sozialdienst	3
Standorte	2	Dienstleistungen und Angebote	4-6

Redaktion Offenburg

Eine Herbstgeschichte	8	Buchcafé.....	13
Unser Lindenbaum	9	Buchtipps	15
Salatrezepte.....	10	Die Schildkröte Jake.....	16
Gedicht: „Du bist, was du isst“	11	Gedicht: „Umarmen ist schön“	17
Wenn die Seele spricht.....	12	Weihnachtsfeier	18

Redaktion Kinzigtal

Wir machen Theater.....	21	Pilze sammeln	31
Halt im Leben	22	Bildungswerkstatt öffnet.....	32
Fußballer lassen träumen	23	Sich selbst stärken.....	34
Auf den Spuren des Zwerges	25	Sommerfeste 2025.....	35
Uhren, soweit das Auge reicht	27	Weisheiten.....	36
Nationalparkzentrum Ruhestein	28	Umweltschutz und Nachhaltigkeit.....	38
Sommerfest	30	In den Diensten der Beschäftigten.....	40

Redaktion Lahr im Schwarzwald

Kirchenführung in Offenburg	42	Gedichtesammlung von Christiane	46
Aktionstag BBB Lahr	43	Qualifizierung	47
Freizeit am Bodensee	44	Fussballturnier Peterzell	48
Werkstatttratt Vorstellung	45		

Allgemeine Infos ab Seite 49



Wir über uns

Über 700 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen werden heute in der Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH an verschiedenen Standorten betreut und begleitet. Unter dem Namen Reha Offenburg sind wir ein Markenzeichen der Region geworden – eine kompetente Institution mit langer Tradition.

Seit 1977 bieten wir Stationäres Wohnen sowie Beschäftigung und Bildung in unseren Werkstätten an. Hinzu kamen später die Assistenz im Wohn- und Sozialraum (AWS) sowie die Seniorenbetreuung.

Die Standorte befinden sich im Ortenaukreis in Offenburg, Lahr, Kehl, Fischerbach und Hausach. Das Fachpersonal betreut und begleitet die bei uns wohnenden und arbeitenden Menschen, bietet Bildung und Beschäftigung, unterstützt und regt an. Das vorrangige Ziel ist es, Halt im Leben zu geben und es zu ermöglichen, trotz der Erkrankung den Alltag zu bewältigen.

Seit 2010 ist die Johannes Diakonie Mosbach Gesellschafterin der Einrichtung.

www.johannes-diakonie.de

Die Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH ist Mitglied im Landesverband Badisches Rotes Kreuz und im Landesverband der Lebenshilfe. Zum Wohle der bei uns betreuten Menschen arbeiten wir mit unterschiedlichen sozialen Einrichtungen und Institutionen der Region zusammen. Zu unseren Geschäftspartnern für die Werkstattbereiche gehören namhafte Unternehmen, die neben den Aufträgen im Produktions- und Dienstleistungsbereich auch ausgelagerte Arbeitsplätze bieten.

Halt im Leben - ein Platz zum Wohnen und Arbeiten



Die Ortenau



Offenburg		Lahr	Hausach	Zell am Harmersbach	Kehl
Geschäftsstelle	Werkstatt	Werkstatt	Werkstatt	Assistenz im Wohn- und Sozialraum	Assistenz im Wohn- und Sozialraum
Assistenz im Wohn- und Sozialraum	Atelier/Manufaktur	Assistenz im Wohn- und Sozialraum	Werkraum Mostmaierhof		
besondere Wohnform	Reha-Office				
	Krehativ				
Fischerbach		Achern			
Bildungswerkstatt Kinzigtal		Assistenz im Wohn- und Sozialraum			



Sozialdienste für den Standort Offenburg

📍 Im Unteren Angel 21a, 77652 Offenburg

Katrin Lauer

☎ 0781 / 92 58 - 19

@ klauer@reha-offenburg.de

Jasmin Erdrich

☎ 0781 / 92 58 - 62

@ jerdrich@reha-offenburg.de

Anna Bervas

☎ 0781 / 92 58 - 70

@ abervas@reha-offenburg.de

Manuela Mannsmann

☎ 0781 / 92 58 - 44

@ mannsmann@reha-offenburg.de

Ines Mora

☎ 0781 / 92 58 - 20

@ imora@reha-offenburg.de

Sozialdienste für den Standort Lahr

📍 Rainer-Haungs-Str. 4, 77933 Lahr

Stephanie Beck

☎ 07821 / 95 17 - 12

@ sbeck@reha-offenburg.de

Andrea Faßl

☎ 07821 / 95 17 - 11

@ afassl@reha-offenburg.de

Lisa Wagner

☎ 07821 / 95 17 - 27

@ lwagner@reha-offenburg.de

Sozialdienste für den Standort Hausach

📍 Schätzlestr. 1, 77756 Hausach

Anna Nopper

☎ 07831 / 933 89 - 26

@ anopper@reha-offenburg.de

Julia Slota

☎ 07831 / 933 89 - 36

@ jslota@reha-offenburg.de



Kennen Sie unser Leistungsspektrum?



Pflegearbeiten:

- Gehölz- und Heckenschnitt
- entfernen von Unkraut und Laub
- mähen und mulchen von Rasen- und Pflanzflächen
- Entsorgung von Grünabfällen

Gartenanlagen:

- Pflanzenberatung
- Neupflanzungen
- Pflaster- und Plattenlegearbeiten
- setzen von Stellkanten

Saisonale Arbeiten aller Art



Unser Hausmeisterservice für haushaltnahe Dienstleistung

- Prüfungen von Leitern,
Tritten und Regalen
- Renovierungen
- kleinere Umzüge
- Kleinreparaturen
- Kleintransporte
- Sportgeräteprüfung
- Gartentätigkeiten



RehaCheck

Mehr Sicherheit am Arbeitsplatz durch die Wartung und Prüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln, zum Beispiel: Monitore, Rechner, Kaffeemaschinen, Trennschleifer, Verlängerungsleitungen, Mehrfachsteckdosen, Faxgeräte, Drucker, Laborgeräte nach DGUV Vorschrift 3 (ehem. BGV A3)



Das Angebot des Reha-Office erstreckt sich von allgemeinen Büro- und Verwaltungsaufgaben bis hin zur Konzeption und Gestaltung kreativer Designlösungen.

- allgemeine Sekretariatsarbeiten, Büroorganisation, Anfertigung von Tabellen, Listen, Serienbriefe
- Archivierung von Unterlagen
- Etikettierung, Postdienst
- Mediengestaltung, Erstellung z.B. Flyer und Visitenkarten
- Digitaldruck von Seminarunterlagen bis zu Examensarbeiten



Reha BACKWERKSTATT

Sie planen eine Veranstaltung?

Wir kommen mit unserem Backmobil zu Ihnen.

Wir verwöhnen Sie und Ihre Gäste mit leckerem
Flammenkuchen, gerne auch nach Ihren Wünschen.

Geniessen Sie es!

www.reha-offenburg.de/backwerkstatt

**Geschenkartikel • Dekorationen • Handgearbeitetes
Erneuerung defekter Stuhlgeflechte**



Die Produkte werden von Menschen mit
Beeinträchtigung gefertigt. Ihr Einkauf un-
terstützt Menschen mit Beeinträchtigungen.

Steinstraße 7 • 77652 Offenburg • Telefon: 0781 97 05 88 28 • laden@reha-offenburg.de

Montage und Verpackung

- etikettieren
- kuvertieren
- falten und kleben, z. B. Kalender, Mappen
- Konfektionierung, z. B. Kosmetik-Sets
- schweißen und schrumpfen mit Halbautomaten
z. B. Bücher, Kalender, Präsentationsartikel
- serielle Montage verschiedener Baugruppen
- Aufsetz- und Steckarbeiten
- maschinelle Fertigung von Beipackbeuteln
mit Verpackungsautomaten
- Verpackungsarbeiten aller Art
- Versand

Elektroarbeiten

- Kabelkonfektionierung
 - abisolieren maschinell von 0,14 mm² - 10 mm²
 - maschinelles ablängen
 - abmanteln mittels Abmantelautomat bis 20 mm²
 - bedrucken mit Tintenstrahldrucker
 - automatisches crimpen bis 6 mm² mit
Crimpkraftüberwachung
 - Crimphöhenmessung mit Dokumentation
- Kabelbaumfertigung am Prüfbrett mit
Dokumentation des Prüfergebnisses
- Montage von Elektro- und Elektronikbauteilen
- verdrahten von Steuerungen
- Installation von Lichtleisten und Lampen
inkl. Schutzprüfung
- Lötarbeiten



Kennen Sie unser Atelier?

Die Künstlergruppe „Wenn die Seele spricht“

Die Künstlergruppe unserer Einrichtung arbeitet schon seit vielen Jahren zusammen. Die Künstlerinnen und Künstler selbst haben der Gruppe den Namen „Wenn die Seele spricht“ gegeben.



Bereits 1992 fand die erste öffentliche Ausstellung in der Sparkasse in Offenburg statt. Anlass war der Welttag der Seelischen Gesundheit. Seitdem konnten die Künstlerinnen und Künstler ihre Werke in mehreren Ausstellungen in der Region präsentieren. Neben dem gemeinsamen Malen besucht die Gruppe regelmäßig Galerien und Museen. Dabei haben sich schon viele Kontakte zu namhaften Künstlern der Region ergeben.

Das Kunstatelier hat sich erfolgreich zu einem Zentrum der Begegnung, nicht nur unserer Künstlerinnen und Künstler, sondern auch externer Besucher, entwickelt. Regelmäßig kommen Patienten der psychiatrischen Tagesklinik, der Klinik an der Lindenhöhe, Betreute des Sozialpsychiatrischen Dienstes als auch andere psychisch beeinträchtigte Interessenten zu uns in das Atelier.

Töpfern im Atelier

Regelmäßig besuchen Bewohnerinnen und Bewohner des stationären und ambulant betreuten Wohnens, Beschäftigte der Werkstätten und die Senioren die Töpfergruppen im Atelier, welche von einer Ergotherapeutin geleitet werden. In dem geschützten Rahmen des Ateliers entstehen die Werkstücke, die anschließend im Brennofen platziert werden.



Die Teilnehmenden werden langsam an das Töpfern herangeführt, so dass jedem die Entwicklung seiner Fähigkeiten möglich ist. Die Arbeit findet ressourcenorientiert statt.

In der Töpfergruppe lernen die Teilnehmenden verschiedene Techniken der Bearbeitung dieses interessanten Materials kennen, wie zum Beispiel die Aufbautechnik, die Plattentechnik oder auch die Technik, wie man aus einer Kugel ein Gebilde formt. Ganz wichtig ist es der Therapeutin auch, zu reflektieren, wie die Teilnehmenden wahrgenommen werden und wie es ihnen geht.

Gemeinsame Töpfertreffen mit Senioren, Flüchtlingen und Schülern sind fest im Alltag verankert und werden von einem interdisziplinären Team begleitet.

Ihre Ansprechperson für die offenen Angebote

jeden Mittwochnachmittag von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Anne Schilli

Kunsttherapeutin

Telefon 0781 639 399 29 - Kunstatelier
aschilli@reha-offenburg.de

Atelieradresse:

Okenstraße 57
77652 Offenburg



Das Redaktionsteam aus
Offenburg
wünscht viel Spaß beim Lesen



Reha
OFFENBURG

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
PSYCHISCH KRANKER mbH – gemeinnützig

Ein Unternehmen der
Johannes-Diakonie Mosbach

Reha Werkstatt Offenburg

Im unteren Angel 21a
77652 Offenburg

Tel. 0 78 1 / 9 25 80

www.reha-offenburg.de



Eine Herbstgeschichte

Der Morgen brach an, es war ein nebliger Morgen, die letzten Vögel begannen zu singen und das Jahr neigte sich schon dem Ende zu. In diesem Nebel und zu dieser Uhrzeit war kaum jemand unterwegs. Nur die Autorin Gaby Juli machte sich auf den Weg zum Hamburger Fischmarkt in der Stadt Offenburg. Langsam erwachte der Fischmarkt zum Leben. An ihrem Lieblingsstand, dem Gewürz – und Teestand hielt sie inne und sprach mit dem Standbesitzer und kaufte schließlich noch einige Teesorten ein. Dann machte sie sich auf nach Hause an den Schreibtisch und begann zu schreiben.

In ihrer Geschichte trafen sich gerade der Fischverkäufer und die Studentin auf dem Fischmarkt zum gemeinsamen „Drüber schlendern“ und Essen. Dann begann es zu nieseln und beide beschlossen noch ins Kino zu gehen. Sie gingen in einen unendlich romantischen Film, bei dem sie sich langsam näher kamen...

Dabei stellte sie sich vor wie es wohl wäre mit einem echten „Hamburger Burschen“ zusammen zu sein und dabei wusste sie noch nicht, dass der Standinhaber ihres Lieblingsstandes bereits ein Auge auf sie geworfen hatte. Er dachte den ganzen Tag an sie und vor allem las er auch ihre Bücher.

Für das nächste Treffen, würde er sie fragen ob sie ihm Offenburg zeigen würde. Und zwei Tage später bot sich die Gelegenheit.. beide spazierten durch Offenburg im Nebel und gingen zusammen essen. Die Tage vergingen wie im Flug und dann nahte der Abschied. Sie tauschten Nummern aus und telefonierten täglich miteinander, sie kam sogar ein paar Tage nach Hamburg um ihn im Tee-und Gewürzladen zu unterstützen. So wuchs die Beziehung immer mehr bis zur Heirat in Hamburg und sie zogen gemeinsam in eine Wohnung. In Zukunft schrieb sie auch „Hamburger Romane“.



Bild: Klassische Landschaft, Julia Ebauer, Werkstatt Offenburg



Unser Lindenbaum

Unser Lindenbaum wurde 1957 eingepflanzt. Mittlerweile ist er schon älter. Er muss alle paar Jahre geschnitten werden, weil er sonst zu sehr wuchern würde. Im Frühling bekommt er seine Blätter, und es ist eine Freude, wenn er dann wieder langsam grün wird. Im Sommer sorgt er für Schatten. Dieser Lindenbaum lässt sein Laub erst spät fallen, nämlich erst Ende November Anfang Dezember. Er braucht immer Frost, dass er

überhaupt das Laub fallen lässt. Der Nachteil ist, dass man damit rechnen muss, dass das Laub evtl. mit Schnee bedeckt werden kann. Beim ehemaligen Kindergarten steht auch eine Linde. Diese ist aber schon früher fertig mit dem Laubabwurf. Man muss das Ganze mit Humor sehen. Unser Baum macht eben was er will. Bis Weihnachten wird er hoffentlich leer sein.



Bild: Frühlingswald, Tamara Hagemeyer, Werkstatt Offenburg



Bunter Salat:

Zutaten:

- Lauchzwiebeln
oder Frühlingszwiebeln
- Paprika
- 1 Apfel
- Trauben
- Mais aus der Dose
- Cocktailtomaten
- Kleine Menge Blattsalat

Dressing:

- Naturjoghurt
- Essig
- Salatgewürz
- Öl
- Salz und Pfeffer

Zubereitung:

1. Alles putzen und klein schneiden
2. Zutaten mit dem Dressing vermengen und servieren!

Warmer Herbstsalat:

Zutaten:

- 1 Dose Kidneybohnen
- 1 Dose Mais
- 2 Paprika
- 1 Zwiebel
- Speckwürfel
- 1 Apfel

Dressing:

- Essig
- Salatgewürz
- Öl
- Salz und Pfeffer

Zubereitung:

1. Paprika, Zwiebel und Apfel putzen und klein schneiden
2. Speckwürfel anbraten und mit den restlichen Zutaten (kleingeschnitten) in eine Schüssel geben
3. Dressing herstellen und servieren!

Christiane wünscht euch guten Appetit!



Bild: Farbenspiel, Alex Agi, Werkstatt Lahr



Du bist, was du isst

„Du bist, was du isst!“ sagt ein bekanntes Sprichwort. Dieses stammt vom Philosophen Ludwig Feuerbach (1804-1872), der sagte: „Der Mensch ist, was er isst.“

Doch nicht allein von Buchstabensuppe lernen die Kinder Lesen und Schreiben. Nicht allein von „Rennfahrersuppe“ (mundartl. Für Fleischbrühe) wird man zum Schumi.

Von „Russischen Eiern“ und von „Russisch Brot“ lernt man kein Russisch und von „Franzosenbrot“ kein Französisch.

Wienerle, Frankfurter Würste und Münchner Weisswürste bringen einen nicht zum Wienern, hessisch Babbeln und bayrisch Reden.

Gibt man der Katze Hundefutter, bellt sie auch nicht, und vom Vogelfutter zwitschert auch nicht das Meerschweinchen.

Du fängst auch nicht zwangsläufig an zu grunzen oder blöken beim Verzehr von Schweine- oder Lammfleisch.

Es ist auch bekannt, dass man kein bisschen adeliger wird, beim Genuss von „Kaiserschmarren“ oder „Königsrolle“.

Vom „sanften Engel“ (Orangensaft und Vanilleeis) wachsen dir keine Engelsflügel und vom „Teufelssalat“ wachsen dir keine Teufelshörner.

Unsere Männer brauchen sich nicht zu fürchten, als Eunuch zu enden, wenn sie „verlorene Eier“ essen.

Wenn ein Feinschmecker Kalbshirn isst, erhöht sich durch den Verzehr nicht sein IQ, doch nicht selten hat er dann mehr Hirn im Bauch als im Kopf.

Bei manchen genügt es vollauf, wenn sie aus Versehen eine Fliege verschlucken, um mehr Hirn im Magen als im Kopf zu haben.

Guten Appetit!



Bild von freepik



Wenn die Seele spricht



Bild: Comic, Philipp Harter, Werkstatt Offenburg



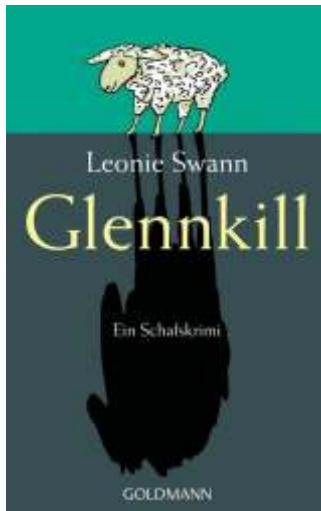
Bild: Karikaturenwitz, Philipp Harter, Werkstatt Offenburg



Buchcafé Teil 8

Dieses Buchcafé wird beschaulich bis tödlich, für Fans von Schafen ist was dabei und es geht wieder nach Schottland. Zudem erfahren wir die genaue Geschichte von „Dinner for One“.

Viel Spaß beim Lesen!



Buch 1: Glennkill von Leonie Swann

Zur Autorin: Leonie Swann studierte Psychologie und englische Literaturwissenschaft. Sie schreibt interessante Tierkrimis mit viel Witz.

Zum Buch: Die Schafe von George Glenn treten eines Morgens auf die Weide und ihr Schäfer liegt tot auf dem Boden mit einem Spaten im Bauch. Und von dem Schäferhund fehlt jede Spur...

Meine Gedanken zum Buch: Das Buch ist aus meiner Kindheit und ich habe es geliebt. Man kann sogar ein zweites Mal darin lesen. Es ist witzig und auch traurig, es regt zum Nachdenken an und macht einfach Spaß! Ein paar Lachtränen und was zum Schmunzeln gibt es, und das traurige Thema ist gut verpackt.



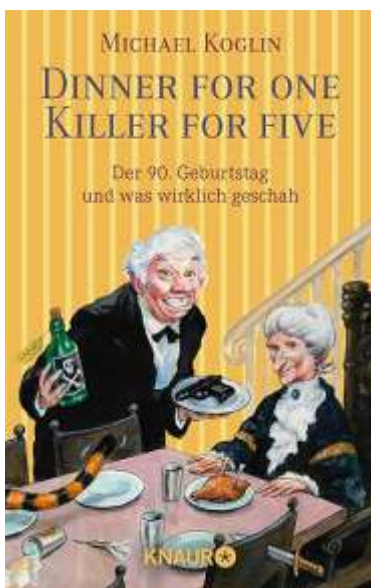
Buch 2: Neues Glück im kleinen Strickladen in den Highlands von Susanne Oswald

Zur Autorin: Susanne Oswald wohnt in Neuried bei uns im Ortenaukreis, ist gebürtige Freiburgerin und kann vom Stricken nicht die Finger lassen. Am Kamin sitzen und in Ruhe zu stricken ist für sie das Schönste.

Zum Buch: Die beiden Freundinnen Chloe und Maighread hecken mal wieder was aus- sie planen ein Wollfestival! Doch auch Joshua plant etwas...als dann ein Sturm aufzieht und Joshua verschwindet, droht es zu einer Katastrophe zu werden. Meistern Chloe und Maighread diese Zeit und wo ist Joshua?



Meine Gedanken zum Buch: Es beginnt mit viel Spaß, doch das Wechselbad der Gefühle verschont keinen, auch Maighread nicht, das wird uns beim Lesen sicher bewusst. Man versteht sie vollkommen. Das beste kommt aber zu Schluss, und da musste ich auch ein paar Tränen verdrücken. Warum? Lest selbst und erfahrt es selbst! Ich freue mich schon auf die Fortsetzung der Reihe und werde beizeiten davon berichten.



Buch 3: „Dinner for one Killer for five“ Der 90. Geburtstag und was wirklich geschah von Michael Koglin

Zum Autor: Michael Koglin lebt in Hamburg und wurde in Schleswig- Holstein geboren. Er hatte verschiedene Arbeiten z.B. war er Kaffeeröster und Preisauszeichner. Zur Zeit ist er tätig als freier Journalist und Autor. Herr Koglin ist schon ausgezeichnet worden und erhielt mehrere Preise.

Zum Buch: Die Meisten kennen „Dinner for one“, doch kennen sie auch die Geschichte dahinter? In Rosen- Manor geht Seltsames vor sich...Todesfälle erschüttern das Haus.

Chefinspektor De Craven und Constabler Oggerty versuchen hinter das Geheimnis von Miss Sophie und Butler James zu kommen und beißen sich die Zähne an ihnen aus. Wer gewinnt wohl am Ende?? So viel sei gesagt, es wird blutig!

Meine Gedanken zum Buch: Diese Geschichte passt perfekt in den Dezember. Es ist erstaunlich, wie die Todesfälle zusammen hängen und wie sich der/die Mörder/in heraus reden kann. So eine verzweifelte Polizei hat man selten gesehen. Was für ein „Katz- und Mausspiel“ mit besonderem Elan.

Damit wünsche ich euch einen schönen Jahresabschluss und bis nächstes Jahr!



Die Schatten von Svanford Abbey

von Julie Klassen (SCM Verlag)

Der Roman spielt in England im 18. Jahrhundert. Miss Rebecca Lane kehrt in ihren Heimatort Svanford Abbey zurück, um dort ihren Bruder, der seltsame Verhaltensweisen aufweist, zu unterstützen. Da dieser nichts von ihr wissen möchte, schickt er sie ins Grand Hotel, welches sich in selbem Dorf befindet.



Das Hotel war vormals ein Kloster. Leider fängt es dort nachts an zu spuken. Im Laufe der Geschichte passiert auch noch ein Mord, der aufgeklärt werden muss.

Der Roman ist sehr spannend geschrieben. Man taucht ab, in die Zeit des 18. Jahrhunderts, wo es noch keine Autos, sondern Pferdekutschen gab.



Bild: Kuh mit Blume, Angela Warnsmann, Werkstatt Offenburg



Bild: Vögelchen, Elena Siegel, Werkstatt Offenburg



Die Schildkröte Jake



Jake und Carla sind zwei Schildkröten, die bei meiner Schwägerin im Garten leben.

Jake ist schon dreimal ausgerissen, sprich er hat das Gehege verlassen, und ist einfach weggelaufen. An einem Wochenende ist er zum dritten Mal ausgerissen, und eine Dame, die zum Tierarzt ging, hat ihn dann gefunden. Der Tierarzt wusste leider nicht, wem diese Schildkröte gehört. Die Dame nahm Jake dann mit nach Hause, und setzte ich dann zu ihren Schildkröten.

Ich weiß nicht, welches Rathaus die Vermisstenmeldung bekam, jedenfalls wurde Jake bald darauf, im Kinzigtal abgeholt. Er hat die Tage, in denen er im „Urlaub“ war bestimmt genossen. Er ist ein unternehmungslustiges Tier! Die zwei Schildkröten halten im Winter ihren Winterschlaf- sobald es kalt wird, graben sie sich ein.



Bild: Flug in die Freiheit, Marina Bär, Werkstatt Offenburg



Bild: Hühnerhof, Christiane Huber, Werkstatt Offenburg



**Arme, die dich sanft umschließen,
Menschen, die dich liebend grüßen
und dass alte Wunden
nicht mehr schmerzen,
das wünsch' ich dir
von ganzem Herzen!**

E. Rüttiger-Köhler



Bild von pikisuperstar auf Freepik



Weihnachtsfeier



Am 29.11.24 ab ca. 10 Uhr sind alle Teilnehmer der Weihnachtsfeier an der Halle in Waltersweier angekommen und haben es sich gemütlich gemacht.

Es wurde gleich bemerkt, wie schön dekoriert wurde, so dass sofort weihnachtliche Stimmung versprüht wurde.

Direkt um 11 Uhr hat Herr Werner mit einer Ansprache begonnen, in der er sich bei allen Helfern und auch bei seinen Mitarbeitern für die tatkräftige Unterstützung bedankt hat. Im selben Zug hat Herr Erhard sich im Namen des Werkstattrats auch bedankt und Allen eine schöne Weihnachtszeit gewünscht, sowie um kräftigen Applaus für die Veranstalter der Weihnachtsfeier gebeten. Danach konnte der Chor mit seinen ersten beiden Liedern den Saal einstimmen.

Man bemerkte, dass jedem die Lieder bekannt waren, da diese mitgesungen und dazu „geschunkelt“ wurde. Eine Teilnehmerin sorgte für einen Bauchtanz- Beitrag und der Song einer Anderen brachte großen Applaus ein. Im Anschluss hatte die „Modern Dance“ Gruppe einen Auftritt mit einem sehr schönen Lied, der natürlich auch für Begeisterung gesorgt hat. Es folgten zwei weitere Songs, die gut zur weihnachtlichen Stimmung passten, und die große





Freude brachten. Der Chor heizte mit weiteren Liedern den Leuten ein (besonders ein englisch- sprachiges Lied kam gut an), was mit einem tosenden Applaus belohnt wurde. Um 12:15 Uhr wurde das Mittagessen, tischweise und in Ruhe, ausgegeben.

Es machte den Eindruck, dass jeder zufrieden war, weil Speis und Trank war reichlich geboten. Das Einnehmen des Mittagessens wurde von leiser Hintergrundmusik begleitet. Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging das Bühnenprogramm weiter.

Der Chor begann direkt mit einem musikalischen und mitreisenden Beitrag, gefolgt von den Ehrungen der Jubilare einiger Leistungsberechtigten, ausgeführt von Herrn Werner, der sich für die langjährige Mitarbeit bedankte.

Herr Werner hat im selben Zug dann auch den Kaffee und Kuchen eröffnet, so dass man sich gegen 14.15 Uhr für die- sen anstellen konnte.



Nach einem kleinen „Hallowach- Kaffee“ konnte eine Teilnehmerin den Saal mit einer Weihnachtsgeschichte in ihren Bann ziehen, wodurch die Weihnachtsgeschichte wieder präsent war.

Weiter ging es wieder mit einem Gesangsbeitrag. Inzwischen hatte sich eine Teilnehmerin bereit gemacht, für ihren modern solo Tanzauftritt, der natürlich auch für großen Applaus sorgte. Der „winterliche Erwärmungsfaktor“ ist auf jeden Fall bei allen den Beiträ-

gen und Auftritten in Erscheinung getreten! Zum angenehmen Abschluss führte der Chor weitere Lieder vor, und der Saal wurde zum Mitsingen angeregt. Somit war das Programm gegen 15:30 Uhr beendet, und Alle machten sich sichtlich zufrieden auf den Heimweg.



Die Redaktionsteams aus

Kinzigtal

wünschen viel Spaß beim Lesen



Reha

OFFENBURG

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
PSYCHISCH KRANKER mbH – gemeinnützig

Ein Unternehmen der
Johannes-Diakonie Mosbach

Reha Werkstatt Hausach

Bildungswerkstatt Kinzigtal

Schätzlestraße 1
77756 Hausach

Herrenberg 1
77716 Fischerbach

Tel. 0 78 31 / 93 38 90

Tel. 0 78 31 / 97 91 26

www.reha-offenburg.de



Wir machen Theater - Neue ABM seit 2024 im Programm -

So heißt die Theater-ABM, die seit Anfang dieses Jahres hier in Hausach neu angeboten wird. Sie findet üblicherweise 14-tägig statt. Es werden u.a. Sprech-, Atem- und andere Übungen, die für das Theaterspielen zugutekommen, gemacht. Zu irgendwelchen Festen, wie z. B. Sommerfest, werden Stücke und/oder Sketche einstudiert. Nachdem gemeinsam Stücke oder Sketche ausgesucht

und die Rollen verteilt wurden, werden häufiger die ABM-Termine stattfinden zum Proben, bis der Tag der Aufführung da ist.

Das tolle am Theaterspielen ist, etwas einzustudieren, es dann vor Publikum aufzuführen und dafür Applaus und irgendwelche Rückmeldungen, gerne auch positive, zu bekommen. Wer Interesse hat, kann sich über seinen Gruppenleiter anmelden.





Halt im Leben

-Uwe ist dankbar, täglich in die Werkstatt kommen zu können -

Als hätte Uwe die Leitlinien der Reha gelesen und wollte das mit seiner eigenen Geschichte zum Ausdruck bringen... Doch erstmal von vorn. Ein Erfahrungsbericht von Uwe Hög:



Ich hatte in den letzten Jahren zweimal Gedächtnisverlust und konnte auch nicht mehr sprechen. Meine lange Behandlungszeit begann in der Klinik in Emmendingen. Im Anschluss war ich im Odenwald in einer Reha-Maßnahme. Ein vom Gericht bestellter Betreuer brachte mich in der Tagesklinik in Lahr unter. Nach einer Corona-Erkrankung wurde ich entlassen, meine Zukunft war völlig unklar und ich war verunsichert. Irgendwann stand die Reha Werkstatt Hausach im Raum, und die Tatsache, dass ich dort Pro-

bearbeiten könnte. Als der erste Tag näherkam, erfüllten mich wieder Gefühle von Unsicherheit und Angst.

Ich wusste nicht, ob ich in der Lage sein werde, mit der fremden neuen Umgebung und zunächst fremden Menschen klarzukommen.

Mein Betreuer und ich wurden aber warm und herzlich begrüßt. Für mich war dieser Morgen ein Start in ein neues Leben, ich hatte fortan wieder eine Tagesstruktur.

Ich lernte in der Reha Werkstatt Dinge kennen, die ich bisher so nicht kannte.

Ohne Druck und mit der nötigen Geduld konnte ich mich mit Hilfe der fachlichen Anleitung wieder entfalten.

Ich lernte wieder Vertrauen aufzubauen, knüpfte Freundschaften und begann mich wohlfühlen in der nun vertraut wirkenden Umgebung.

Ich bin der Werkstatt für alles sehr dankbar. Dank der Tatsache, dass ich wieder Halt im Leben habe, gehe ich gestärkt in meine Zukunft! Da ich sogar wieder schreiben kann, werdet ihr irgendwann wieder von mir lesen...



Fußballer lassen ein ganzes Land träumen

-Deutschland erlebt schwarz-rot-geile Euphorie-

Von 2006 bis 2010 habe ich mit unserer Nationalelf die Welt bereist. Die letzten 14 Jahre konzentrierte ich mich auf meinen SC Freiburg, Thomas Müller, Toni Kroos & Co sah ich nur noch am TV-Bildschirm.

Nervös und voller Vorfreude verlies ich dann aber am 19.Juni meine Wohnung. Mit einer Reisegruppe des Fanclub Nationalmannschaft war das Ziel Stuttgart, Ungarn kommt zum 2.Gruppenspiel.

Nach dem deutlichen 5:1 gegen Schottland zum Auftakt in München war die Erwartungshaltung natürlich groß, aber die Ungarn wohl auch der schwerere Gegner. Gegen 11 Uhr kamen wir am HBF Stuttgart an und machten uns auf zum Fan-Meeting-Point im Stadtgarten. Ab nun konnte man die Atmosphäre spüren, den Fan-Ansturm aus ganz Deutschland minütlich miterleben. Ein Land singt sich voller Vorfreude warm, schließlich werden wir **EUROPAMEISTER!** Kurz beim Public Viewing im Schlosshof vorbeigeschaut und auf Richtung Arena.

Kölner, Mainzer, Hamburger, egal woher, alle in weiß oder neuerdings auch in pink-lila...

In den Farben getrennt – in der Sache vereint, heute sind wir alle **Fülle** losgelöst (von der Erde...), unser junges Zauberduo **Wusiala** (Musiala und Wirtz) wird es schon richten. Noch 2 Stunden bis zum Spiel, das Stadion

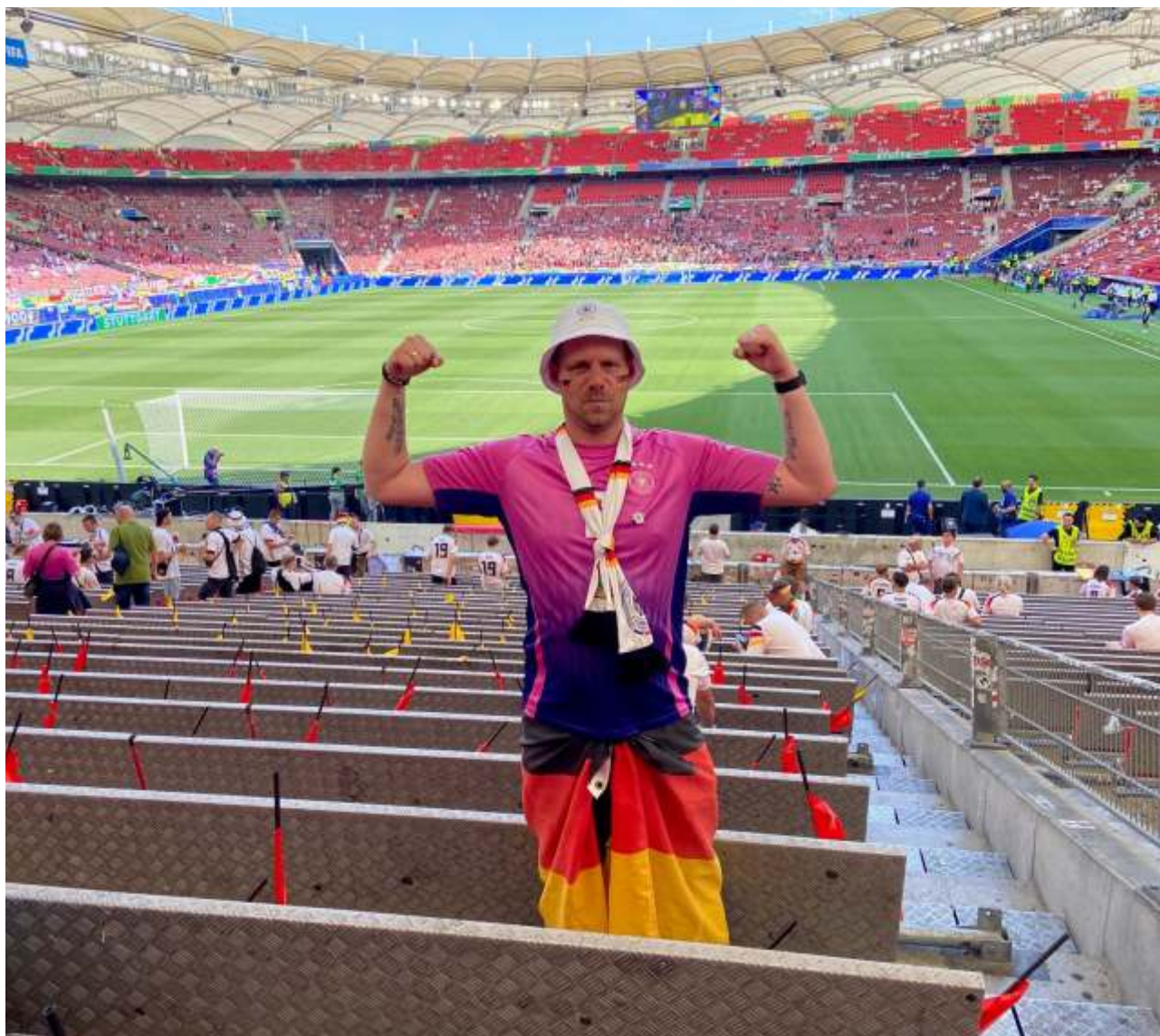


füllt sich Platz für Platz, Kroos und Gündogan machen sich warm

> pure Anspannung, noch größere Freude.

Ein ganz enges Spiel, starke Ungarn, Deutschland hält dagegen, Gündogan setzt im Strafraum energisch nach – Musiala trifft.

> Ein volles Stadion und gefühlt ein ganzes Land explodieren. Jeder der sich im Umkreis von 10 Metern befindet wird umarmt, ob er will oder nicht, aber an diesem Tag wollen natürlich alle, einfach nur pure Freude. Gündogan legt später das 2:0 selbst nach und entscheidet damit das Spiel zu Gunsten von Deutschland.



Ein ganzes Land kommt ins Träumen und feiert den Rest des Tages ohne Rücksicht auf die Stimmbänder gemeinsam in die Dunkelheit hinein. Fußball ist wie vieles andere „nur“ ein Spiel, aber Fußball verbindet.

Menschen weinen zusammen, Menschen feiern zusammen – der Fußball hat eine

große Macht und Wucht! Bei der Nationalelf ist das noch viel ausgeprägter als beim SC Freiburg! Ich brauche mehr davon, wenn auch nur in der heimischen Straße – ich hoffe unsere Fußballer sorgen noch bis zum 14. Juli für weitere Euphorie und Träume!



Auf den Spuren des verschwundenen Zwerges

- Im Rahmen eines Projekttagess sucht der BBB den Zwerg -



Nachdem im Berufsbildungsbereich die Schulungen Kommunikation, Kooperation und Konfliktbewältigung durchgeführt waren, führte ein Projekttag die Gruppe nach Oberwolfach.

Auf der 3,5 km langen Rätselwanderung galt es das in den Schulungen Erlernte umzusetzen, Teamfähigkeit zu beweisen und gemeinsam den verschwundenen Zwerg Borim zu finden. Dabei machte es allen Teilnehmern an den insgesamt 10 Stationen auf dem

Rundweg großen Spaß die verschiedenen Rätsel zu lösen, u.a. Schlösser zu knacken und damit auch dank der neuen Anweisungen auf dem richtigen Weg zu bleiben.

Als in den Mittagsstunden der verschwundene Zwerg Borim mit dem Lösen des finalen Rätsels endlich gefunden wurde, gab es als Belohnung noch ein Mittagessen im nahen Grillhaus. Der Projekttag war ein gelungener Abschluss aufbauend auf die durchgeführten Schulungen.



Bei der Grube Wenzel galt es mit Hilfe der Ziege Paula eine Buchstabenkombination herauszufinden.



Die Teilnehmer mussten Kooperations-Bereitschaft mitbringen, um im Team auf die Lösungen der teilweise schwierigen Rätsel zu kommen.



(Schöne) Uhren, soweit das Auge reicht

- Reha besichtigt berühmte Uhrenfabrik in Schramberg -

Was 1861 in Schramberg mit der Firmengründung begann, hat sich schnell zu einer der faszinierendsten Erfolgsgeschichten deutscher Uhrenindustrie entwickelt. Die Anforderungen an die Uhr mögen sich seit dieser Zeit verändert haben – die Philosophie von Junghans blieb immer die gleiche.

Das Junghans Terrassenbau Museum vereint Architektur und deutsche Uhrengeschichte in einem ganz besonderen Bauwerk. Das denkmalgeschützte Gebäude aus Anfang des 20. Jahrhunderts war selber Produktionsstätte und bietet dadurch eine Atmosphäre, die die Zeitreise durch die Historie der Schwarzwalduhren und der Uhrenfabrik Junghans erzählt. Die dokumentierten Entwicklungen der Uhren aus dem Schwarzwald bieten dem Besucher einen tiefen Einblick in die Innovationskraft und Fertigungskompetenz der Region.

Ende Mai machte sich eine Gruppe der Reha auf nach Schramberg, um das beschriebene Museum im Rahmen einer Führung zu besichtigen. Alle Teilnehmer waren beeindruckt und genossen den Tag sehr.





Nationalparkzentrum Ruhenstein

- Ausstellung, Natur pur und Essen am Mummelsee -

Im Juni letzten Jahres wurden alle Teilnehmer der Kinzigtaler Werkstätten im großen und gutausgestatten Reisebus an den Ruhenstein gefahren. Bereits im Bus war die Stimmung super, der Busfahrer verstand es, mit seiner humorvollen Art gute Laune zu verbreiten. Am Ruhenstein im Nationalpark (auf 900 Metern Höhe) angekommen, konnte man nach der Wahl im Vorfeld, entweder einen Spaziergang in der wunderschönen Natur unternehmen oder die Ausstellung im Nationalparkzentrum besuchen.





Nach der Weiterfahrt an den Mummelsee stand zunächst einmal das gemeinsame Mittagessen an. Das Personal in der Gaststätte war freundlich, das Essen lecker und der Geschirr-Roboter fing sogar an zu singen für uns. Bevor wir zurück ins heimische Kinzigtal fuhren, bestand noch weitere Zeit zur freien Verfügung am See. Wahlweise konnte man um den See spazieren gehen, die Shops besuchen oder einfach nochmal „Natur pur“ genießen. Ein toller Tag mit wunderschönen Eindrücken ging mit der erneut lustigen Heimfahrt langsam zu Ende. Wir freuen uns schon alle auf den nächsten Betriebsausflug.





Sommerfest

- Mächtig viel Theater, leckeres Essen & Live-Musik -



Am 17. Juli lud die Werkstatt Hausach zu ihrem traditionellen Sommerfest. Ein Gruppenleiter führte gekonnt durch das kurzweilige Programm. Die Theater-ABM führte lustige Sketche auf. Matthias, vielen noch bekannt als er im letzten Jahr mit seinem Cousin als Duo „D Bach na Beatles“ musizierte, glänzte dieses Mal als Alleinunterhalter. Ohne Zugabe durfte er die Bühne nicht verlassen. Die Fa. Zahner aus Freiburg war auch wieder anwesend und hatte den Grill aufgebaut und eingeheizt. Kulinarisch gab es wieder leckeres Essen, für jeden Geschmack war etwas dabei.

Im Anschluss konnte man den Kaffee-Durst stillen und sich beim Eiswagen eine leckere Abkühlung holen. Bei geselligen Stunden verging die Zeit wie im Fluge – und schon hieß es wieder:

Nach dem Sommerfest ist vor dem Sommerfest – wir freuen uns auf das Nächste.



Alle Teilnehmer der Unterhaltung bekamen reichlich Applaus für Ihre Darbietungen.



Pilze sammeln und essbare Arten bestimmen

- Bildungstag bringt viel frische Luft, Bewegung und Sammlerglück -

Hallo liebe Reha-Kollegen,
im Rahmen der jährlichen Bildungsangebote der Reha-Werkstatt hatten wir mal wieder einen schönen Ausflug dieses Mal auf die Bahr im Hochschwarzwald.

Am 23.09.2024 fuhr dann eine kleine Gruppe in Begleitung von Frau Nopper auf den Windkapf zu einem Pilzlehrtag. Die Fahrt ging mit dem Bus der Reha über Hornberg und das Reichenbächle auf den dortigen Wanderparkplatz. Dort trafen wir uns mit Frau Gilbert und Herrn Wergen von der Hornberger Pilzlehre. Nach einer netten Begrüßung erhielten wir einen kleinen Einblick in die Aufgaben und das Wirken der Hornberger Pilzlehre. Zu einem werden Lehrgänge über Pilze veranstaltet oder es werden auch einfach nur gesammelte Pilze von eifrigen Sammlern auf Essbarkeit geprüft. Bestens informiert ging es



dann direkt in den Wald. Über Stock und Stein liefen wir querfeldein durch den Wald. Zu jedem Pilz, den wir fanden, hat uns Frau Gilbert dann alles erklärt, ob der Pilz giftig oder essbar ist, zu welcher Pilzgattung dieser gehört oder es gab Erklärungen zu Geschmack und Geruch. Ihr glaubt nicht, wie viele unterschiedliche Pilze es im Wald gibt. Nach ungefähr einer Stunde intensiver Waldbegehung kehrten wir zum Wanderparkplatz zurück und fuhren wieder zur Reha-Werkstatt. Im Gepäck hatten wir eine Vielzahl unterschiedlichster essbarer Pilze. An diesem Tag haben wir sehr viel Neues und Informatives zum Thema Pilze erfahren dürfen. Ein Dankeschön an die Hornberger Pilzlehre.



Bildungswerkstatt öffnet nach Umbauphase

- Berufsbildungsbereich der Reha Werkstatt Hausach zieht um nach Fischerbach -



Unsere Bildungswerkstatt Kinzigtal bietet Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen einen Ort für Bildung und Vorbereitung auf die Arbeit. Durch umfassende Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen haben wir eine moderne und barrierefreie Umgebung geschaffen, die auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppe abgestimmt ist.

Folgende Ziele werden in der neuen Bildungswerkstatt Kinzigtal verfolgt:

- Förderung der persönlichen und beruflichen Entwicklung
- Schaffung eines inklusiven Raums für Bildung und Begegnung
- Vorbereitung auf eine selbstbestimmte und aktive Teilhabe am Arbeitsleben.

Aus der Sicht einer Teilnehmerin des Berufsbildungsbereiches im Kinzigtal:

Ein spannender und freudiger Tag Ende November 2024. Zum ersten Mal hat die neue Bildungswerkstatt für uns geöffnet, der Berufsbildungsbereich zieht heute um. Zunächst bekamen wir eine Führung durch das umgebaute Gebäude und bekamen alle sicherheitsrelevanten Infos wie die Verläufe der Rettungs- und Fluchtwege und wo sich der Sammelplatz befindet.

Um 10 Uhr fand eine offizielle Begrüßung und Ansprache der Werkstatteleitung aus Offenburg statt. Das folgende gemeinsame Frühstück zur Stärkung schmeckte in den neuen Räumlichkeiten hervorragend.



Nach der Mittagspause haben wir uns im Seminarraum getroffen und die Teamleitung aus dem Kinzigtal hat uns dann erzählt, wie die Idee der neuen Bildungswerkstatt entstanden ist und wie sie mit der Bauphase Schritt für Schritt umgesetzt wurde.

Es wurde uns auch erzählt was in der neuen Bildungswerkstatt alles an Bildungsangeboten und zukünftigen Arbeiten angedacht ist. So haben wir erfahren, dass wir hier am Standort langfristig einen Online-Shop betreiben, wofür wir wahrscheinlich auch eigene Produkte herstellen werden. Durch die Einführung von teilautonomen Arbeitsgruppen u.a. in den Bereichen Hauswirtschaft und Hausmeister-Tätigkeiten soll unsere Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme trainiert werden.

Gut vorbereitet für den allgemeinen Arbeitsmarkt oder die dauerhafte Beschäftigung in unseren Werkstätten werden wir nach zwei Jahren die Bildungswerkstatt verlassen.

Wir freuen uns auf die lehrreiche Zeit in der neuen Bildungswerkstatt mit den neuen Räumlichkeiten, die auf dem neusten Stand der Technik sind.



**In den nächsten Ausgaben
unseres Baumgeflüster
werden wir die
Bildungswerkstatt und die
Angebote noch detaillierter
vorstellen.**





Sich selbst stärken

Jedes Jahr bietet die Reha ihren Beschäftigten aller Werkstätten einen Grund- und einen Aufbaukurs mit dem Thema „Mach mich stark“ an, mit einer externen Dozentin. In diesen Kursen geht es darum, wie man sein Selbstvertrauen, seine Selbstsicherheit und sein Selbstbewusstsein (aber auch sein Selbstwertgefühl) zu stärken oder bekommen kann.

Indirekt kann man auch dabei lernen „Nein“ zu sagen. Zu diesem Thema bietet die Dozentin auch einen separaten Kurs, mit dem Titel „Die Kunst **NEIN** zu sagen“, an.

Die Kurse sind sehr empfehlenswert für jeden Beschäftigten. Man kann dabei immer wieder noch was dazu lernen



Bild: Angst, Julia Schäfer, Werkstatt Offenburg



Bildungswerkstatt Kinzigtal und Werkstatt Hausach feiern ihre Sommerfeste 2025

In **Fischerbach** wurde bereits Ende Mai das erste Sommerfest der Bildungswerkstatt Kinzigtal gefeiert. Mit dem Wetter hatten wir leider kein Glück. Der Regen hat die Stimmung aber nicht getrübt. Der Speisesaal wurde liebevoll mit Kräutern und Blümchen dekoriert. Das Essen wurde durch das Personal zubereitet und hat sehr gut geschmeckt. Die Theatergruppe der Werkstatt Hausach, nette Musik, die Rede einer Teilnehmerin sowie ein paar Würfelspiele haben die Kolleginnen und Kollegen gut unterhalten.



In **Hausach** begann das Sommerfest fast schon traditionell mit Leckereien vom Grill der angereisten "Grillmeister" der Fa. Zahner aus Freiburg. Nachdem alle gesättigt waren, begann das kurzweilige Programm. Zwischen den Sketchen der Theater-ABM begeisterte ein Beschäftigter mit Gitarrensound und Gesang. Nach dem Highlight, dem Besuch von Colles Bollenwägele und damit einem erfrischenden Eis, konnte man auch noch bei Kaffee verweilen. Getreu dem Motto "Nach dem Fest ist auch schon wieder vor dem Fest" freuen sich alle auf das nächste gesellige Beisammensein.





Weisheiten

Das Unerwartete kann ein wundervolles Geschenk sein.

Hallo Glück! Das Jetzt ist deine Zeit, dein Neubeginn, deine Chance, dein Stück vom Glück.

Veränderung bedeutet immer eine neue Chance,
das nächste kleine Glück zu entdecken, oder das große.

Genieße die Gegenwart, dann hast du in Zukunft eine wundervolle Vergangenheit.

Schenke dir selbst Zuversicht. Glaube an Neuanfänge und vertraue darauf,
dass das Glück es gut mit dir meint.

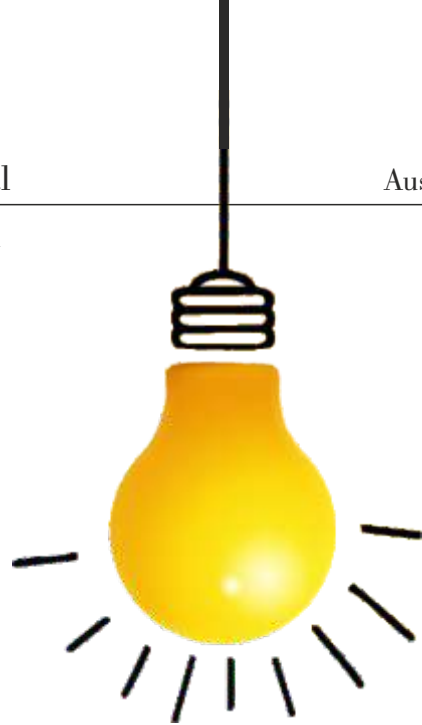
Wenn wir von Anfang an die Antwort auf alles hätten,
wäre das Leben langweilig.

Frag dich jeden Tag, was ist das Beste,
was heute passieren kann?

Das Leben ist zu wichtig,
um es ernst zu nehmen.
(Oscar Wilde)

In etwas Neuem nicht sofort erfolgreich sein,
bedeutet den simplen Dingen besonders
viel Hingabe zu schenken.





Irgendjemand da draußen fühlt sich besser,
einfach nur, weil es dich gibt.

Lass deine Wurzeln dort gedeihen,
wo du nicht nur wachsen,
sondern auch aufblühen kannst.

Wohin du auch gehst, geh mit deinem ganzen Herzen.
(Konfuzius)

Das Leben ist wie eine Rolle auf dem Theater.
Es kommt nicht darauf an, dass lange, sondern dass gut gespielt wird.
(Seneca)

Diskretion ist schwer: Es stolpern mehr Menschen über ihre Zunge als über ihre Füße.
(Aus Tunesien)

Fokussiere dich auf das Gute und es wird in deinen Fokus rücken.

Von allen Geschenken, die uns das Schicksal gewährt,
gibt es kein größeres Gut als dir Freundschaft.
(Epikur)

Zwei Dinge verleihen der Seele Kraft:
Vertrauen auf die Wahrheit und Vertrauen auf sich selbst.
(Seneca)

Den Charakter eines Menschen erkennt man an den Scherzen, die er übelnimmt.
(Christian Morgenstern)



Die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit der Reha wurden 5 Tage intensiviert

Im Rahmen der diesjährigen Umweltwoche, die vom 31.3. bis 4.4. stattfand, gab es zahlreiche Angebote.

Da war sicherlich für den einen oder anderen was Passendes dabei. Am Montag konnte man unter anderen aus Plastikflaschen (aber auch Glasflaschen und Getränkekartons) Aufbewahrungsbehälter und Vasen herstellen. Es wurde jegliche Art von Farben und Materialien zur Verfügung gestellt, um das Ganze zu gestalten.

So zum Beispiel Acrylfarben, Lackstifte oder Permanentstifte, verschiedene Pinsel, Schwämme, Perlen, Aufkleber und Zierbänder. Zudem noch Kleber zum Aufkleben.

Jede der Teilnehmerinnen war es frei überlassen, was für Gegenstände man wie gestalten wollte. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Es kamen schöne und bunte Exemplare dabei heraus und es hat auch jedem



sehr viel Spaß gemacht.

An einem anderen Tag wurde in Forbach das Pumpspeicherkraftwerk besichtigt, wo man auf dem riesigen Gelände nachvollziehen konnte wie aus erneuerbaren Energien Strom produziert wird.





Fast schon traditionell ist die jährlich stattfindende umweltschützende Wanderung, bei der unter anderem Müll aufgeammelt wird, unser Beitrag im Kinzigtal zur „Ortenauer Kreisputzete“. Eine Gruppe besichtigte das Gartencenter Göppert in Bollenbach. Beim Rundgang durch die Gärtnerei erfuhren wir zunächst viel wissenswertes über die Kraft der Bäume, durften dann als Gruppe einen Baum mitaussuchen, der im Nachgang hinter der Hausacher Werkstatt eingepflanzt wurde. Abschluss der Umweltwoche war der Besuch des Ergeschichteweges in Mühlenbach.

Erbauer Klaus Armbruster nahm die Gruppe mit auf die Reise durch die komplette Geschichte unserer Erde und verdeutlichte sehr ausdrucksstark wie verschwenderisch der Mensch mit den Ressourcen seines Planeten umgeht.





In den Diensten der Beschäftigten

Auch in den Werkstätten der Reha gibt es schon seit langer Zeit, wie in den „normalen“ Betrieben einen Betriebsrat, hier wird er Werkstattrat genannt. Der Rat besteht meistens aus 3 Beschäftigten (pro Werkstatt) aus dem Arbeitsbereich und werden alle 4 Jahre neu gewählt.

Er ist die Verbindung zwischen den Beschäftigten und der Team- und Geschäftsleitung und setzt sich für die Belange und Rechte der Beschäftigten ein, haben immer ein offenes Ohr für ihre Kollegen. Er hat regelmäßige Sitzungen mit der Teamleitung, mit den Räten aus den anderen Reha-Werkstätten zusammen mit der Geschäftsleitung, um zu besprechen, was es aus den einzelnen Werkstätten Neues gibt.

Der Werkstattrat kann auch zwischen den Beschäftigten bei Problemen vermitteln, aber auch zwischen Beschäftigten und Personal.

Im Allgemeinen haben die Räte Rechte und Pflichten. In den Sitzungen mit der Geschäftsleitung haben die Räte zum Beispiel ein Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrecht. Zu den Räten gibt es seit 2017 in den Werkstätten auch eine Frauenbeauftragte, die sich für die Belange und Rechte der Frauen in den Werkstätten gegenüber dem Personal bzw. Geschäftsleitung einsetzt, aber auch Hilfestellung in manchen Dingen leistet. In jeder Werkstatt besteht die Frauenbeauftragte aus zwei Frauen aus dem Arbeitsbereich und werden wie der Werkstattrat alle 4 Jahre neu gewählt. Sie haben auch regelmäßige

Sitzungen mit ihrer Vertrauensperson und mit der Geschäftsleitung.

Die Räte und die Frauenbeauftragten haben jährlich das Recht an Schulungen teilzunehmen. Sie versuchen auch regelmäßig Sprechstunden anzubieten.

Aus den gewählten Werkstatträten werden vom Berufsbildungsbereich (BBB) eine Vertrauensperson für diesen Bereich gewählt, der für sie Ansprechpartner bei Problemen ist.



Bild: Frieda Kahlo, Angela Warnsmann,
Werkstatt Offenburg



Das Redaktionsteam aus

Lahr

wünscht viel Spaß beim Lesen



Reha
OFFENBURG

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
PSYCHISCH KRANKER mbH – gemeinnützig

Ein Unternehmen der
Johannes-Diakonie Mosbach

Reha Werkstatt Lahr

Rainer-Haungs-Straße 4
77933 Lahr

Tel. 0 78 21 / 9 51 70

www.reha-offenburg.de



Bildungstag Kirchenführung in Offenburg

Der Bildungstag im Monat Oktober, führte eine Gruppe aus der Werkstatt Lahr diesmal nach Offenburg. Im Rahmen einer Führung, konnten drei Kirchen besichtigt werden.

Dies war zum einen die Andreaskirche, welche momentan ökumenisch für vielerlei Projekte genutzt wird.

Weiter ging es zum Kloster unserer lieben Frau, wo die Klosterkirche besichtigt wurde. Durch den Kreuzgang ging es zur beeindruckenden Marienkapelle, welche nur von den noch fünf im Kloster lebenden Schwestern zur Andacht genutzt wird. Diese ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich und kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Zum Abschluss konnten in der evangelischen Stadtkirche die wunderschönen Fenster und Gemälde besichtigt werden. Allerlei zur Erbauung, Geschichte und Gegenwart wurde vermittelt.





Aktionstag BBB Lahr

Den diesjährigen Aktionstag des BBB Lahr planten die leistungsberechtigten Personen komplett selbstständig. Es wurden gemeinsam Ideen gesammelt und anschließend abgestimmt, wohin es gehen soll. Es ging nach Dörlinbach zum Jägertonihof, wo die Teilnehmer von Herr Winterer einen Einblick in die Thematik der erneuerbaren Energiegewinnung bekamen. Anschließend wurde gemeinsam ein Feuer gemacht und gegrillt.





Freizeit am Bodensee



Am 1. Oktober begann unsere gemeinsame Reise zum Bodensee. Wir verbrachten einige schöne Tage und konnten viele Sehenswürdigkeiten erkunden. Auf unserem Programm standen unter anderem Konstanz, die Insel Mainau, Überlingen sowie Schaffhausen. Als Gruppe hatten wir viel Freude und konnten die Zeit miteinander genießen.

Gemeinsame Aktivitäten wie das Mittag- und Abendessen sowie ausgedehnte Spaziergänge haben die Tage abgerundet und uns Gelegenheit gegeben, uns besser kennenzulernen.



Werkstattrat Vorstellung

in der Werkstattversammlung 06.11.2024

Nachdem unser alljähriger Werkstattrat Georg Golla leider verstorben ist, musste ein neuer Werkstattrat nachrücken, damit unsere leistungsberechtigten Personen weiterhin einen Ansprechpartner für Ihre Anliegen haben. Der Nachrücker ist Uwe Armbruster. Er wird ein Jahr das Amt übernehmen, bis nächstes Jahr im Oktober wieder neue Wahlen stattfinden.

Viel Erfolg und gutes Gelingen Uwe!



Bild: Blick aus dem Fenster, Doris Rosevich, Werkstatt Offenburg



Frühlingsträume

Weit zieht der Winter sich zurück, es grüahnennen Busch und Bäume,
Das Lied der Nachtigall heißt Glück im Glanz der Frühlingsträume

Natur uns schon erahnen lässt was wir bald nicht mehr missen
undweisend auf das Osterfest blühn leutend gelb Narzissen.

Sonnenschein

Zart, wie der Töne feiner Klang,
Ist der Sonne Lobgesang.

Kaum, dass sie die Nacht durchdringt,
der frühe Vogel sein Lied anstimmt
Es zieht direkt zum Himmel empor.
Erreicht dabei des Schoefers Ohr.

Überstrahlt die Mittagssonne die Welt,
alles in goldenes Licht stellt.
Sie zaubert ein Strahlen auf dein Gesicht.
Das von Gottes Liebe spricht.

Ruht die Sonne' am Abend aus,,
steigt leuchtendes Rot am Himmel auf, es
hielt die ein, in den Mantel der Nacht,
ein Engel an deinem Bette wacht.

Gott schuf für den Tag das Sonnenlicht,
das frueh schon durch die Wolken bricht.
In Kraft und Schönheit all mein Leben.
Mein Trachten all: Das sei mein Wort !
Dann mag sich wieder mich erheben
der Qualm der Zeit: es wird mein Streben
auf lichter Lohe ihm entschweben
und Flammen Zeugen fort und fort.

Nachtgedanken

Denk ich an Deutschland in der Nacht,
von Heinrich Heine

Die Knospe

Schaut ein Knoespchen aus der Erde, ob
es nicht bald Frühling werde;
wächst und wächst ein ganzes Stück.

Sonne warm am Himmel scheint,
Regen über'm Knoespchen weint,
Knoespchen wird bald rund und dick.

Seine Blätter oeffnet's dann,
fröhlich faengt's zu blühen an.
Frühling ist es, welch ein Glück!

Gefunden

Ich ging im Walde so für mich hin,
und nichts zu suchen, das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich ein Blümchen steh'n,
wie Sterne leuchtend, wie Äuglein schön.

Ich wollt' es brechen, da sagt' es fein:
Soll ich zum Welken gebrochen sein?

Ich grub's mit allen den Würzlein aus,
zum Garten trug ich's, am hübschen
Haus,

Und pflanzt es wieder am stillen Ort.
Nun

von Heinrich Heine

Grüß Christiane



Staplerschein am 08.11.2024

Am Freitag fand unter Anleitung von Stefan Wallat (*Instaprofil: stefan.wallat*) der Kurs statt, indem Gruppenleitende sowie auch leistungsberechtigte Personen den Staplerschein machen konnten. Nach der erfolgreichen theoretischen Prüfung erfolgte die Praxis mit dem Stapler. Alle Teilnehmenden haben den Kurs erfolgreich absolviert und haben nun ihren Staplerschein.



Bild: Teeplantagen, Helga Schilli, Werkstatt Offenburg



Fußballturnier Peterzell

Bei strahlendem Sonnenschein und einem herzlichen Empfang durch die Turnierleitung startete unsere Mannschaft leider mit zwei Niederlagen in das Turnier.

Im dritten Spiel gelang uns ein Unentschieden gegen die Mannschaft aus Dornstetten. Nach einer stärkenden Mittagspause mit guter Verpflegung konnte unsere Mannschaft endlich den ersten Sieg einfahren: Gegen die Caritas aus Pforzheim holten wir verdient drei Punkte. In den letzten beiden Spielen zeigte das Team nochmals vollen Einsatz.

Das vorletzte Spiel wurde mit 1:0 gewonnen, das abschließende Spiel endete mit einer 0:2-Niederlage aus Sicht der Reha-Mannschaft. Am Ende erreichte unsere Mannschaft einen starken 3. Platz – ein schöner Erfolg und ein gelungener Turniertag!





Rat und Hilfe im Ortenaukreis

Psychische Erkrankungen sind nicht selten. Annähernd ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland erfüllt im Laufe eines Jahres die diagnostischen Kriterien für das Vorliegen einer psychischen oder psychosomatischen Störung. Frauen sind dabei insgesamt deutlich häufiger betroffen als Männer. Vorurteile und Diskriminierung psychisch kranker Menschen sind in allen gesellschaftlichen Bereichen immer noch weit verbreitet und erschweren den Zugang zu therapeutischer Hilfe.

Immer wieder sind auch die Familien von der Erkrankung mit betroffen. Angst, Unsicherheit und ein wenig transparentes Hilffsystem belasten die Familien zusätzlich.

„Wie verhalte ich mich richtig?“

„Wer kann helfen?“

„Mit wem kann ich reden?“

„Wie soll es weitergehen?“

Solche und ähnliche Fragen beschäftigen Familien, wenn es psychische Probleme gibt. Familien sind einerseits als Versorgungsinstitution unentbehrlich, sie werden aber andererseits mit der Last der Hilfe und Verantwortung allein gelassen.

In einer Angehörigengruppe finden Sie:

- ➡ Zusammenarbeit, Menschen mit gleichen Schicksalen,
- ➡ Offenheit, Solidarität und Informationen.

Die nächsten **Angehörigengruppe** finden Sie bei folgenden Beratungsstellen:

Beratungsstelle Achern/Renchtal - Träger: Caritasbezirksverband Acher-Renchtal e.V.
Martinstraße 56, 77855 Achern, Tel: 0 78 31 / 62 14 0

Beratungsstelle Hausach - Träger: Diakonie
Eichenstraße 24, 77756 Hausach, Tel: 0 78 31 / 96 69 0

Beratungsstelle Lahr - Träger: Ortenaukreis
Willy-Brandt-Straße 11, 77933 Lahr, Tel: 0 78 21 / 91 57 0

Beratungsstelle Kehl - Träger: Ortenaukreis
Rheinstraße 33, 77964 Kehl, Tel: 0 78 51 / 8 99 74 0



Rat und Hilfe im Ortenaukreis

Beratungsstelle Offenburg-Stadt - Träger: Arbeiterwohlfahrt
Hauptstraße 58, 77652 Offenburg, Tel: 07 81 / 92 98 0

Beratungsstelle Offenburg-Umland - Träger: Caritasverband Offenburg
Okenstraße 26, 77652 Offenburg, Tel: 0 78 03 / 79 01 0

Die Angehörigengruppe **Offenburg-Umland** ist Mitglied im

Landes- u. Bundesverband für psychisch erkrankter Menschen e.V.

Ansprechpartner für die Selbsthilfegruppe ist Wilma Cocuzza, Gengenbach, Tel: 0 78 03 / 12 56

Informations-, Beratungs,- und Beschwerdestelle des Landratsamtes Ortenaukreis für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörigen-

Offenburg - Patientenfürsprecher/-in - AWO Ortenau e.V.

Hauptstraße 58, 77652 Offenburg, Tel: 07 81 / 805 66 99, ibb.offenburg@ortenaukreis.de



Herausgeber:



Reha

OFFENBURG

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
PSYCHISCH KRANKER mbH – gemeinnützig

Ein Unternehmen der
Johannes-Diakonie Mosbach

Verantwortlicher:

Georg Eichner - Geschäftsführer

Layout:

Jessica Zander, David Bringe

Titelbild:

Marina Bär, „Löwe“

Redaktionsteam und Berichte:

Offenburg

unter Anleitung von Kristina Berlin

Rebecca Joe

Elke Rüttiger-Köhler

Christiane Huber

Elena Siegel

Lahr

unter Anleitung von Ines Erhardt

Christiane Imgraben

Josef Topar

Anna-Sophia Birr

Kinzigtal

unter Anleitung von Florian Armbruster

Daniela Dilger

Matthias Hettich

Daniela Oswald

Anja Schrepp

Ramona Sitterle

Katja Vollmer

Alexander Wurz

Verfasser von Beiträgen und Bilder ohne Namen sind der Redaktion bekannt.

Der Inhalt einzelner Beiträge entspricht nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Nachdrucke und Veröffentlichungen unserer Texte, Bilder, Fotos und Zeichnungen sind, auch auszugsweisen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Redaktionsteams gestattet.

Druck:



Warum es herrlich ist,
einen Vogel zu haben?

www.vogel-digital.de

Auflage:

800 Stück

11. Ausgabe

Veröffentlichung: Sommer 2025



Reha

OFFENBURG

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG
PSYCHISCH KRANKER mbH – gemeinnützig

Seestraße 10
77652 Offenburg

Tel: 0781 / 92 45 71 - 0
Fax: 0781 / 92 45 71 - 33

www.reha-offenburg.de

Ein Unternehmen der
Johannes-Diakonie Mosbach